

Erfahrungsbericht PUC Rio de Janeiro, Brasilien 2013/14

Ich studiere den Master Interdisziplinäre Lateinamerikastudien und bin im dritten Semester für ein Semester an die PUC nach Rio gegangen.

Der Campus ist im Vergleich zur FU sehr überschaubar und deshalb habe ich mich schnell zurechtgefunden und wohl gefühlt.

Da ich einen interdisziplinären Studiengang studiere, standen mir an der Partneruniversität viele Möglichkeiten offen. Obwohl wir vor Beginn des Semesters Kurse mit verschiedenen Prioritäten wählen mussten, konnte man sich nach Ablauf der zwei Orientierungswochen für komplett andere Kurse entscheiden.

Während der ersten zwei Semesterwochen kann man sich in verschiedene Lehrveranstaltungen setzen und dann entscheiden, welche Kurse man belegen möchte.

1. Studiensituation, Kurswahl und Betreuung

Zu Beginn des Semesters wurden alle Austauschstudierenden von Linda Sousa vom CCCI (International Cooperation Central Coordination Office) sehr ausführlich zur Organisation des Semesters und zur Lebenssituation in Rio de Janeiro informiert.

Für alle Austauschstudierenden, die nicht portugiesische Muttersprachler sind, ist ein portugiesischer Sprachkurs Pflicht. Diese Kurse sind in fünf verschiedene Leistungsniveaus unterteilt. Zu Beginn gibt es einen mündlichen Test nach dem man dann einem Kurs zugeteilt wird. Von Stufe 1-4 ist dieser Kurs dreimal die Woche (6 Stunden), Stufe 5 hat zweimal wöchentlich Portugiesisch.

Mein Portugiesischkurs war inhaltlich sehr gut. Der Kurs war eine abwechslungsreiche Mischung zwischen Grammatik und Landeskunde.

Alle anderen Kurse sind zeitlich sehr unterschiedlich. Viele Studierende arbeiten nebenbei oder machen ein studienbegleitendes Praktikum. Bei Jura Studierenden war ein studienbegleitendes Praktikum zum Beispiel üblich. Die ersten Kurse beginnen um 7 Uhr am Morgen, aber es gibt auch Abendkurse um 20 Uhr. Die Kursdauer ist auch sehr unterschiedlich. Ich hatte manche Kurse zweimal wöchentlich zwei Stunden, aber auch einen Kurs nur einmal wöchentlich drei Stunden.

Die meisten Kurse sind auf Portugiesisch, aber es gibt auch ein englischsprachiges Kursangebot. Alle von mir belegten Kurse waren auf Portugiesisch. Von den englischsprachigen Kursen habe ich unterschiedliches Feedback bekommen. Meistens waren diese Kurse sehr landesbezogen. Das Niveau war sehr unterschiedlich.

Ich habe zwei Kurse aus dem Fachbereich Internationale Beziehungen und zwei Kurse aus dem sozialwissenschaftlichen Bereich (ciencias sociais) belegt. Als Austauschstudierende kann man normalerweise fünf Kurse, inklusive des Sprachkurses, belegen.

2. Leben in Rio de Janeiro

Allen Austauschstudierenden der PUC wird das „Homestay“ Programm angeboten. Ich habe mich nicht für dieses Programm beworben. Viele meiner Kommiliton_innen, die sich dafür entschieden hatten, waren enttäuscht. Es handelte sich hier in den meisten Fällen nicht um Gastfamilien, sondern Einzelperson, häufig Rentnerinnen, die mehrere Zimmer vermieten. Alle Homestay Unterkünfte sind jedoch in Uni Nähe, oft ist die Uni zu Fuß erreichbar.

Leider ist der Verkehr in Rio eine Katastrophe und wird hauptsächlich über Busse geregelt. Eine U-Bahnlinie zur PUC ist zwar bereits in Bau, aber noch nicht fertig gestellt (eventuell 2016). Deswegen habe ich für die Anfahrt zur Uni mit dem Bus von Copacabana, zirka 6km, im Durchschnitt 45 Minuten gebraucht. Das Fahrrad ist eine schnellere Alternative, wenn man in der Nähe der Radwege wohnt und es einem nichts ausmacht, bei 35°C verschwitzt in der Uni anzukommen.

Zur Wohnsituation

Die meisten brasilianischen Studierenden wohnen bei ihren Eltern, da die Mietpreise sehr hoch sind. Ein Großteil der Austauschstudierenden wohnt entweder bei „Gastfamilien“ im Homestay Programm oder in WGs. Die beliebtesten Wohngegenden in der Nähe der PUC sind Ipanema und Copacabana. Da die Mietpreise sehr teuer sind (Einzelzimmer circa R\$1400 pro Monat), teilen sich die meisten Studierenden ein Zimmer zu zweit oder dritt. Eine günstigere Alternative sind die Favelas, vor allem Vidigal, auch wegen ihrer Nähe zur PUC. Auch in den Favelas verfügen die meisten Wohnungen über Internet.

Zur Sicherheit

Das besondere an Rio ist, das Arm und Reich hier nebeneinander wohnen. Auf den Hügeln zwischen und in nächster Nähe zu den reichen Wohngebieten – Leblon, Ipanema, Copacabana- befinden sich die Favelas Cantagalo, Vidigal und Rocinha. Da diese Favelas seit einiger Zeit „befriedet“ sind, das heißt, die Polizei hat dort Stützpunkte errichtet und die Drogenbosse vertrieben, sind diese Favelas jetzt beliebte Wohnorte für Arbeiter, Studenten und Backpacker. Die PUC befindet sich in nächster Nähe zu den Favelas Vidigal, Rocinha und Parque da Cidade.

Allgemein sollte man keine Wertgegenstände sichtbar tragen, wie Schmuck oder Uhren, und viel Bargeld mit sich herumtragen. Vor allem mit Kreditkarten sollte man vorsichtig sein, da diese häufig kopiert werden. Im Restaurant sollte man sich immer die Rechnung bringen lassen oder mit dem Kellner zur Kasse gehen. Es kam mehrfach vor, dass Kreditkarten kopiert wurden. Vor allem in den Touristengebieten wie Lapa, Santa Teresa und Copacabana kommt es oft zu Raubüberfällen, auch am Tag. Mir selbst ist nie etwas passiert, aber einige Freunde von mir wurden auf dem Weg zur Uni und an den genannten Orten überfallen. Meiner Meinung nach sind die Favelas sichere Wohnorte. Ich habe von niemandem gehört, der in Vidigal oder Cantagalo überfallen wurde, aber von zahlreichen Überfällen in Copacabana.

Zu Freizeitaktivitäten/ soziales Engagement

In Kooperation mit der PUC wird angeboten, Kinder der Stella Maris Schule in der Vidigal Favela Englisch, Spanisch oder Mathematikunterricht zu geben. Ich habe an diesem Programm teilgenommen und zweimal wöchentlich eine Stunde Englisch Unterricht gegeben. Es gab sehr viele Studierende, die freiwillig Unterricht geben wollten, für die es nicht alle einen Platz gab, da die Nachfrage nicht so groß ist. Die Teilnahme der Kinder am Unterricht war sehr unregelmäßig und durch das unterschiedliche Sprachniveau schwierig.

An der PUC selbst kann man sich auch bei den verschiedenen Fachschaften einbringen, die Sport- und Freizeitveranstaltungen, Konzerte, Partys organisieren. Donnerstagabend finden regelmäßig Feiern der Fachschaften auf dem Gelände der PUC statt.

Außerdem bietet die Uni verschiedene Sportkurse an, wie zum Beispiel Surfen, Schwimmen und Capoeira, die jedoch jeweils extern bezahlt werden müssen.

3. Fazit

Die PUC bietet eine sehr gute Studienatmosphäre. Sie liegt im südlichen Teil Rios am Waldrand des „Floresta de Tijuca“, deswegen ist es dort meist etwas kühler und regnet

häufiger als in anderen Stadtteilen. Die PUC ist eine Privatuni, die sehr viele Studierende aus reichen Familien anzieht. Allerdings gibt es auch viele Studierende, die ihr Studium über Stipendien und Arbeit finanzieren. Es finden häufig Vorträge und Konferenzen statt, die sich mit der sozialen Situation der Stadt und des Landes beschäftigen. Außerdem gibt es häufig kulturelle Angebote, wie Ausstellungen, Basare, Filmvorstellungen, Theater und Konzerte auf dem Campus.

Meine Professoren_innen und Kurse waren größtenteils sehr gut und ich kann die Uni, was meinen Fachbereich angeht, weiterempfehlen.